

Besseres Betreuungsangebot durch vierten Kindergarten

Seit dem ersten Spatenstich im Dezember schreitet der Bau des St. Elisabeth-Kindergartens an der Waldschule sichtbar voran. Die neue Leiterin Katharina Göken freut sich auf ihre Aufgabe und hofft, dass bald die ersten Kinder mit Bauklötzen und Puppen im vierten Kindergarten der Gemeinde spielen können. Ein Blick auf die Kinderzahlen (Stand Kindergartenjahr 2012/13) verdeutlicht die Notwendigkeit eines zusätzlichen Kindergartens wie auch die Vorzüge des Standortes Waldschule.

18 Kinder aus Elbergen, 10 Kinder aus Helsen, Hesselte und Moorlage sowie 19 Kinder aus Listrup besuchen zurzeit die Kindergärten St. Josef und St. Andreas. Zukünftig werden sie den Kindergarten St. Elisabeth an der Waldschule besuchen. 17 Kinder aus der Kräutersiedlung hinter der Waldschule besuchen momentan die Kindergärten St. Marien und St. Josef. Außerdem werden acht Kinder aus Mehringen mit dem Bus zum Kindergarten St. Marien gebracht. Somit wären in diesem Jahr allein schon mit den Buskindern und den Kindern aus der Kräutersiedlung 72 der 75 Regelplätze im neuen Kindergarten St. Elisabeth belegt.

Alle diese Kinder wohnen im Einzugsbereich der Waldschule und werden dort zukünftig auch eingeschult. „Unsere Kinder können demnächst 30 Minuten länger im Kindergarten verbringen“, freut sich Ortsbürgermeister Arnold Mönnich aus Elbergen „weil sie dann nicht mehr zum Kindergarten St. Joseph gefahren werden müssen.“ Das gleiche gilt für die Kinder aus Listrup, die jetzt noch zum Kindergarten St. Andreas gefahren werden.

Allen Kindern vom Palhügel ist ein Kindergartenplatz in St. Andreas sicher. Besonders günstig ist, dass sie ihren Kindergarten erreichen können, ohne eine Hauptstraße überqueren zu müssen.

Der baubegleitende Ausschuss, in dem Mitglieder aus Rat, Verwaltung und dem zukünftigen Träger, der Kirchengemeinde St. Andreas, mit dem Architekten zusammenarbeiten, ist für die kompetente und hilfreiche Unterstützung durch das Baureferat des Bistums Osnabrück sehr dankbar. Es fließen viele wertvolle Erfahrungen aus ähnlichen Baumaßnahmen des Bistums Osnabrück ein.

Leider kann der genaue Eröffnungstermin vom baubegleitenden Ausschuss noch nicht genannt werden. Auf dem untenstehenden Plan kann man die Anordnung von Waldschule und St. Elisabeth-Kindergarten erkennen. Zwischen beiden sollen wieder Bäume gepflanzt werden, z. B. könnte hier ein Schülerwald entstehen.

DURCHBLICKER

Für die Bürgerinnen und Bürger in:
Ahle, Berge, Elbergen, Emsbüren,
Helsen, Hesselte, Moorlage, Gleesen,
Leschede, Bernte, Listrup und Mehringen

Spitze im südlichen Emsland
EMSBÜREN2020.de

Pläne des Bürgermeisters gefährden Einzelhandel im Ortskern



Während der letzten Ratssitzung hat sich Bürgermeister Bernhard Overberg für einen Verkauf des Sportplatzes Im Hagen stark gemacht. Er möchte auf dem Gelände mehrere Einzelhandelsketten im Billigbereich ansiedeln. Diese Planungen „auf der grünen Wiese“ entsprechen denen anderer Gemeinden. Viele von ihnen bereuen mittlerweile diese 08/15-Lösungen, die die Einzelhandelsstrukturen in den Ortskernen zerstört haben. Auch deshalb lehnt die CDU den Vorschlag des Bürgermeisters ab.

Ein kurzer Rückblick: Vor mehr als zehn Jahren hat die Gemeinde Emsbüren in Zusammenarbeit mit dem Verein für Handel, Handwerk und Gewerbe (HHG) die Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung GMA beauftragt, ein Einzelhandelsentwicklungsgutachten zu erstellen. Schon darin wurde festgehalten, dass eine Einzelhandelsansiedlung außerhalb des Ortskerns (östlich der L40) nachteilig für die gemeindliche Entwicklung sei. Die L40 müsse eine klare Trennlinie

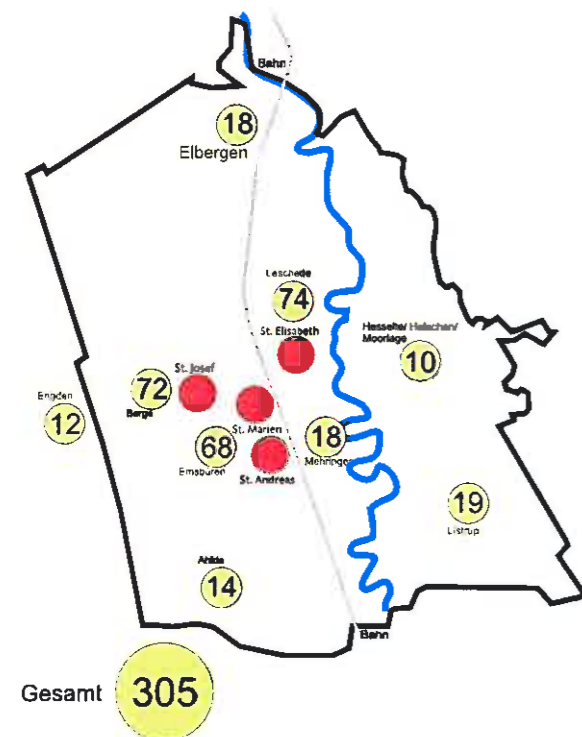
für neue Einzelhandelsansiedlungen bleiben. Zu den beiden vorhandenen Märkten dürften keine weiteren hinzukommen, so das Fazit der Gutachter. Dies wurde in zwei Folgegutachten bestätigt. Das noch vorläufige Folgegutachten wurde Anfang des Jahres vorgestellt. Auf konkrete Nachfrage wurde von den Planern der Standort auf dem Sportplatz Im Hagen als kontraproduktiv bewertet (der Schlussbericht liegt noch nicht vor). Die vom Bürgermeister gewünschte Planung auf dem Sportplatz Im Hagen würde folglich die positive Entwicklung im Ortskern nachhaltig stören, einem von der CDU geforderten Leerstandsmanagement zuwiderlaufen und bestehende Einzelhandelsstrukturen schwächen.

Nach Ansicht der Gutachter ist der Sportplatz nur dann als Standort akzeptabel, wenn keine Alternative gefunden wird. Gleiche Ergebnisse sind auch im Ortskernentwicklungskonzept des Planungsbüros Wolters und Partner aus dem Jahr 2010 nachzulesen. In mehreren vom Bürgermeister initiierten Langen und Runden Tischen mit Bürgern und Einzelhändlern haben sich die Planer deutlich gegen eine Erweiterung des Ortskerns und gegen die Schaffung neuer Kleinzentren ausgesprochen. Es gelte vielmehr, den Ortskern durch Einzelhandelsansiedlungen zu verdichten.

Ein Teil des Ortskernentwicklungskonzepts konnte mit QiN (Quartiersinitiative Niedersachsen) umgesetzt werden. Unser Konzept, mit dem Einzelhandelsgeschäfte gestärkt, Wegeverbindungen innerhalb des Ortskerns geschaffen und die Aufenthaltsqualität erhöht wurden, hat sogar überregionale Anerkennung als Landessieger im Rahmen der QiN-Initiative erfahren.

Eine Ansiedlung, wie sie der Bürgermeister auf dem Sportplatz Im Hagen gerne hätte, stünde im krassen Widerspruch zu den Gutachten der Planungsexperten. Die CDU kann sich der Idee des Bürgermeisters daher nicht anschließen. Vielmehr fordern wir, den eingeschlagenen und bis vor kurzem von allen - auch vom Bürgermeister - gutgeheißenen Weg konsequent weiterzuvollziehen und alles daranzusetzen, einen in Emsbüren fehlenden Drogeriemarkt dem bisherigen Konzept entsprechend anzusiedeln. Für die CDU kommt eine Umnutzung des Sportplatzes Im Hagen nur in Frage, wenn ein zukunftsorientiertes Konzept für diesen Bereich vorgelegt wird, das im Einklang mit oben genannten Gutachten und einer nachhaltigen Entwicklung Emsbürens steht. Selbstverständlich müsste dann an anderer Stelle ein neuer Sportplatz für den SV Concordia bereitgestellt werden.

Der CDU wird vorgeworfen, sich an der Zukunft Emsbürens zu vergehen. Wir antworten: Wer sich an der Zukunft Emsbürens vergeht, das wird die Zukunft zeigen.



Ein möglicher Plan für das Gelände an der Waldschule und dem Kindergarten von der Firma frei[RAUM]planung, bissendorf



-An alle Haushalte-

Großer Vertrauensvorschuss für Drente

Bernd Drente mit über 95% der Stimmen als Vorsitzender der CDU Emsbüren bestätigt

Bereits im November 2012 fanden die Wahlen zum Vorstand der CDU Emsbüren statt. Bernd Drente wurde mit einem deutlichen Votum von 95 Prozent der anwesenden CDU-Mitglieder als Vorsitzender bestätigt. Drente sicherte zu, sich weiterhin stark für das Wohl Emsbürens einzusetzen. „Der Neubau der Kita, die Wirtschaftsförderung - insbesondere im Hinblick auf die Emsbürener Gewerbeflächen am Autobahnkreuz A30/A31 - und die Ortskernentwicklung und -gestaltung sind in den nächsten Jahren Schwerpunkte für die Arbeit in Emsbüren. Hier sind für richtige Entscheidungen ein sachliches Abwägen von Vor- und Nachteilen und die konstruktive Diskussion erforderlich,“ so der wiedergewählte Vorsitzende Drente. „Ich bedanke mich für das Vertrauen, mich weiterhin diesen Themen widmen zu können und stehe für die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit.“ Vom Kreisverband der CDU gratulierten Heinz Rolfes (MdL) und der nominierte Bundestagskandidat Albert Stegemann, die beide zur Versammlung nach Emsbüren gekommen waren.

Nicht wieder kandidiert hatten Helmut Janning, Rüdiger Grüner, Cäcilia Schwennen und Heinz Teupen. Auch die Vertrauensleute für die Ortsteile Berge und Gleesen, Kerstin Lohaus und Anita Böcker-Möller sowie Nisse Oberwalleney als kooptiertes Mitglied der Jungen Union standen nicht wieder zur Wahl. Sie wurden in der Versammlung mit Dank und einem kleinen Geschenk für ihr langes ehrenamtliches Engagement verabschiedet.

Um die Aufgaben bewältigen zu können, kann Drente auf zahlreiche Mitglieder im Vorstand setzen, der um die Positionen des Organisationsmanagers, des Mitgliederbeauftragten und eines zusätzlichen Beisitzers erweitert wurde. Dem neuen Vorstand der CDU Emsbüren gehören an: Bernd Drente (1. Vorsitzender), Klaus Hemme (stellv. Vorsitzender), Reinhard Piepel (Schriftführer), Simone Fangmeyer (Mitgliederbeauftragte), Matthias Stein (Organisationsmanager), Tobias Janning, Hermann Keutz, Wolfgang Paus und Heinz Sager (Beisitzer).

Ergänzt wird der Vorstand durch die Vertrauensleute der Ortsteile (Ahld: Norbert Stilling; Berge: Matthias Sils; Elbergen: Jörg Heilen; Emsbüren: Michael Fischer; Mehringen: Christoph Stührenberg; Leschede und Bernte: Gerd Göken; Listrup: Dominic Echelmeyer und Hermann Schüring für Gleesen, Hesselte, Helsen und Moorlage).

Kooptierte Mitglieder sind Markus Sillies (CDA), Maria Theissing und Josef Kruse (Kreistag) und Nicole Jäger (Junge Union) sowie die Ortsbürgermeister(in) Cäcilia Schwennen, Thomas Schütte, Martin Otten, Benno Brinker und Arnold Mönnich.



In der konstituierenden Sitzung im Januar 2013 wurden konkrete Ziele für die Vorstandsarbeit formuliert. So werden zeitnah die Ortsteilgespräche wieder aufgenommen. Informationen über die politische Entwicklung werden über Newsletter und Durchblicker kommuniziert.

Wir möchten damit erreichen, dass Sie, die Bürgerinnen und Bürger, über Hintergründe und Fakten verfügen, um sich selbst ein Bild machen zu können. Falls Sie sich detaillierter für die verschiedenen Themen interessieren, stehen Ihnen der Vorstand sowie die CDU-Mitglieder in der Fraktion und in den Ortsräten für Ihre Anliegen, Fragen und Ideen gerne zur Verfügung.



Sie interessieren sich für die aktuellen politischen Entwicklungen in unserer Gemeinde?

Dann melden Sie sich gerne unter www.emsbüren2020.de zu unserem Newsletter an. Wir informieren Sie zeitnah und detailliert.

Geringes Defizit im Ergebnishaushalt

Entschuldung in den Folgejahren vorgesehen

So schlecht sieht es um Emsbürens Finanzlage gar nicht aus! Der Ergebnishaushalt schließt mit einem Fehlbedarf von 141.100 Euro ab. Gegenüber dem Vorjahr reduziert sich das Defizit um beachtliche 427.400 Euro. Es erscheint realistisch, dass durch gewohnt sparsames Handeln die Haushaltsrechnung im Nachhinein ganz ohne Fehlbetrag abschließen wird.

Die Schwerpunkte der Investitionen sind in diesem Jahr der Neubau des Kindergartens St. Elisabeth und der Um- bzw. Anbau der anderen drei Kindertagesstätten, die Erneuerung des Bahnhofumfeldes, der Breitbandausbau in den Ortsteilen Gleesen und Listrup sowie der Ausbau der Mehringer Straße.

Der gesetzlich vorgeschriebene Neu- und Umbau der Kindertagesstätten kann leider nur durch neue Kredite finanziert werden. Die Finanzplanung sieht aber für die Folgejahre keine Neuverschuldung, sondern sogar eine Entschuldung vor.

Seitens der CDU-Fraktion haben wir unter anderem folgende Entscheidungen getroffen, die sich positiv auf die Zukunft Emsbürens auswirken werden:

- Im Rahmen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes haben wir uns zusammen mit den anderen Fraktionen intensiv damit beschäftigt, wie man durch zahlreiche kleinere Maßnahmen die finanzielle Situation verbessern kann. Es ist ein umfangreicher Maßnahmenkatalog entstanden. Die Umsetzbarkeit in vielen Bereichen muss aber noch geprüft und dazu müssen noch konkrete Beschlüsse gefasst werden.
- Die Gemeinde Emsbüren hat in der Vergangenheit sehr viel Geld in den Bau von Sportstätten investiert. Wir sind z.B. mit Fußball- und Tennisplätzen, Sport- und Reithallen sowie Volleyballfeldern gut aufgestellt. Es muss jetzt vorrangig darum gehen, den Zustand dieser Sportanlagen zu erhalten, bevor weitere gebaut werden.
- Die Anschaffung eines neuen Schleppers wurde zurückgestellt. Es soll zunächst eine Arbeitsgruppe gebildet werden, die sich näher mit den Gerätschaften auf dem Bauhof befasst. Es ist zu prüfen, ob das zeitweise Mieten eines Geräts oder die komplette Fremdvergabe von Arbeiten nicht wirtschaftlicher sein könnten.
- Um den Schuldenabbau schneller voranzutreiben, befürworten wir, nicht mehr benötigte kleinere Grundstücke und Wegeparzellen schnellstmöglich zu verkaufen. Bei Grundstücken, die für die Gemeindeentwicklung besonders wertvoll sind, muss allerdings genauer hingeschaut werden. Bevor solche Grundstücke verkauft werden, müssen wir uns sicher sein, dass die dort geplante Nutzung tatsächlich auch der gewünschten Entwicklung entspricht.

Kommentar Finanzausschussvorsitzender Klaus Hemme:

- Es ist kein Geld für Luxus oder Unnötiges vorhanden. Das ist die Schlussfolgerung, die man aus den Haushaltsberatungen ziehen muss. Wir sind aber auch verpflichtet, unsere Aufgaben zu erledigen:
- Die Gebäude- und Straßenunterhaltung gehört zu den Pflichtaufgaben.
- Die Gemeinde muss weiter attraktiv und sicher für die Bürger bleiben.
- Um als Gesamtheit funktionieren zu können, brauchen wir das ehrenamtliche Engagement unserer Bürger. Dieses zu unterstützen und zu fördern ist uns ein wichtiges Anliegen.
- Die Solidarität zwischen den einzelnen Ortsteilen muss erhalten bleiben.
- Die Wirtschaftsförderung muss weiter vorangetrieben werden.

Wir brauchen zukunftsweisende Ideen, wie wir den Haushalt entlasten und handlungsfähig bleiben können, ohne uns kaputtzusparen. Eine wirtschaftliche und vorausschauende Denkweise war bei diesen Haushaltsberatungen gefragter denn je.

Alle jetzt noch im Haushalt enthaltenen investiven Maßnahmen, halten wir für zwingend erforderlich, um die zu Beginn genannten Aufgaben der Gemeinde erfüllen zu können. Emsbüren steht nicht so schlecht da, wie manche uns einreden wollen. Das ist das Fazit, das man aus den Zahlen des Haushalts ziehen kann. Ich sehe für die Zukunft eine positive Entwicklung.

